Michael Herbst
Patrick Todjeras

Verwurzelt!

Gemeinsam Jesus und dem Leben auf der Spur

Das Kleingruppenmaterial

SCM
Hänssler

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM Hänssler ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe,
die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen
Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher
Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© 2020 SCM Hänssler in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-haenssler.de; E-Mail: info@scm-haenssler.de

Die Bibelverse sind folgender Ausgabe entnommen:
Lutherbibel, revidiert 2017 © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Lektorat: Christiane Kathmann, www.lektorat-kathmann.de

Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg, Weil im Schönbuch
Titelbild: Vanja Terzic
Piktogramme: Nadine Roskamp, Wuppertal
Satz: Christoph Möller, Hattingen
Druck und Verarbeitung: GGP Media GmbH, Pößneck
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-7751-6042-1
Bestell-Nr. 396.042

Inhalt

Vorwort 5
Gruppenmoderation 7
Aufbau einer Gesprächseinheit 11

Einheit 1: Gemeinsam Losgehen 17

Verpflanzt – Der Boden, in dem wir wachsen

Einheit 2: Eins sein und werden durch Jesus 27
Einheit 3: Umkehren und neu anfangen, immer wieder 33

Verwurzelt – Der Grund von allem ist eine Person

Einheit 4: Tiefe Barmherzigkeit 41
Einheit 5: Der Grund von allem ist eine Person, Jesus Christus 47

Verwachsen – Wie etwas Neues sichtbar wird

Einheit 6: Wenn Neues sichtbar wird 57
Einheit 7: Neuanfänge 63

Durchdrungen – Wie wir durch Jesus Gott als guten Vater sehen

Einheit 8: Sehen und Erkennen 73
Einheit 9: Zurück zum Anfang, oder: Immer wieder neu losgehen 79

Einheit 10: Einen gemeinsamen Abschluss finden 85

Nachwort 91
Literaturtipps 93
Anmerkungen 95

Vorwort

»Küssen kann man nicht allein«, dichtete vor einigen Jahren Max Raabe und lieferte auch gleich die Begründung: »Küssen, kann man nicht alleine. Und ich sag dir auch den Grund: Küssen – das geht auf keinen Fall alleine. Denn dazu brauch ich einen ander'n Mund.«

Das leuchtet irgendwie ein. Vieles kann man alleine, manches sollte man auch mal alleine probieren und durchstehen: eine Arbeit zu Ende bringen, ein schwieriges Gespräch in Angriff nehmen, ein Buch lesen … Andere Dinge kann man schlecht allein, z.B. küssen und viele andere Dinge wie im Chor singen oder Karten spielen.

Wir sind der Überzeugung: Im Glauben wachsen und tiefer in der Gemeinschaft mit Gott verwurzelt sein kann man nicht, wenn man nur allein bleibt. Wir brauchen den anderen, der uns an- und manchmal aufregt, der uns Hinweise gibt und von uns ebenso unterstützt wird, der knifflige Fragen mit uns durchdenkt und im Gebet um ein Ja zu einer bestimmten Lebenslage mit uns zusammen aushält. Wir sind in dieser (wie in mancher anderen) Hinsicht Beziehungswesen. Ja, der Schritt in die Gemeinschaft hinein ist oft schon ein Wachstumsschritt.

Darum haben wir unser Buch mit Anregungen zur Verwurzelung im Glauben durch dieses Kleingruppenmaterial ergänzt. Wir sind davon überzeugt, dass Sie, unsere Leserinnen und Leser, noch mehr von der Lektüre profitieren (und anderen helfen, ebenso zu profitieren), wenn Sie sich auf eine gemeinsame Lesereise begeben.

»Kleingruppenmaterial« ist ein sehr allgemeiner Begriff: Sie können die kurzen Hinweise zu jedem Kapitel z.B. mit Ihrem Hauskreis, mit Ihrer Gebetsgruppe, Ihrem Team in der ehrenamtlichen Mitarbeit, Ihrem Leitungskreis in der Gemeinde, Ihrem Lebenspartner oder einer eigens zusammengerufenen Gruppe, die sich nur für die Zeit dieser Lesereise versammelt,

nutzen. Und sicher gibt es noch etliche andere kleine Gruppen, die mit diesem Material arbeiten können.

Der Aufwand ist relativ gering. Auf den Seiten vor der ersten Einheit erläutern wir, wie wir uns eine bescheidene Moderatorenrolle vorstellen, so dass die Treffen etwas Struktur bekommen. Der Aufbau der Treffen wird ebenfalls mit kurzen Hinweisen erklärt. Der Aufbau des Gesprächs folgt dabei einem gewissen »Spannungsbogen«, der mit einigen und gemeinsamen Eindrücken zu einem bestimmten Thema beginnt und dann zu eigenen Entscheidungen und Konsequenzen für die nächste Zeit hinüber leitet. Damit soll sowohl viel Raum für eigene Einsichten und Austausch als auch für erste Konkretionen gegeben werden, die verhindern, dass wir am Ende nur sagen: »Gut, dass wir einmal darüber gesprochen haben!«

In der Gemeinde kann man mit diesem Material auch noch etwas »strategischer« arbeiten. Man könnte z.B. eine Gottesdienstreihe in der Passionszeit, in den langen Sommermonaten oder in der Zeit vor Weihnachten durchführen: sonntags wird über die Themen des Buches (oder eine Auswahl) gepredigt, unter der Woche befassen sich die Einzelnen mit dem entsprechenden Kapitel und tauschen sich mit Hilfe des Kleingruppenmaterials in Gruppen aus. Ebenso könnte man Freizeiten oder Rüstzeiten mit Kapiteln aus Buch »Verwurzelt!« und mit dem Kleingruppenmaterial gestalten.

Und dann hoffen wir, dass unsere Anregungen tatsächlich Impulse zu persönlichem Wachstum sind bzw. einer tieferen gemeinsamen Verwurzelung im Glauben an Jesus Christus. Sprechen Sie doch einfach einmal Menschen an, die vielleicht Interesse haben. Wie ging das doch bei Max Raabe: »Du bist gerade hier – Wie wär's, wenn ich mit dir die Sache mal probier'?«

Patrick Todjeras (St. Georgen im Attergau)
Michael Herbst (Weitenhagen an der Ostsee)
1. Dezember 2019

Gruppenmoderation

Um das Treffen sowie eine Bearbeitung mit den Einheiten strukturiert und sinnvoll zu gestalten, schlagen wir eine Moderatorenrolle vor. Dazu kann eine Person aus der Gruppe für die jeweilige Einheit bestimmt werden. Diese Person kann immer der/die Gruppenleitende[1] sein. Die Moderatorenrolle kann auch rotieren. Wichtig ist, dass die Moderation für ein Treffen bereits im Vorfeld feststeht, damit sich die Person vorbereiten kann.
Keine Angst, der Vorbereitungsaufwand ist überschaubar. Es lohnt sich, sich vorher einige Gedanken zu den Inhalten, aber auch zu der Leitung durch die Einheit zu machen.

Die Gruppenmoderation vorbereiten

— Vorweg: Denken Sie in Ihrer Fürbitte an die Menschen, mit denen Sie gemeinsam auf dem Weg sind. Sie sind als Gruppe auch eine Weggemeinschaft, die Raum für Gebet und Fürbitte gibt und auch der Fürbitte anbefohlen werden kann.
— Gehen Sie die Fragen der betreffenden Einheit im Vorfeld durch und bearbeiten Sie diese zuerst für sich persönlich.
— Schaffen Sie sich einen Überblick über die Fragen. So können Sie durch den Abend navigieren, bei Bedarf mal mehr und mal weniger dazu helfen, dass die Gruppe gemeinsam das Ziel des Abends ansteuert. Häufig sind mehrere Fragen und mögliche Diskussionsanregungen gegeben, von denen Sie auswählen können. Die Fragen gelten als Orientierung und können, aber müssen nicht alle strikt so befolgt werden.

Als Moderator eine Einheit durchführen

— **Achten Sie auf die Redeverteilung.** Haben Sie im Blick, dass sich alle, die wollen, einbringen können. Achten Sie auf »Vielredner« und jene, die zurückhaltend sind.
— **Achten Sie auf die Gesprächskultur.** Es kann sich lohnen, in der ersten Einheit die Kultur dieser Gruppe zu besprechen. Sammeln Sie das, was Ihnen als Gruppe wichtig ist, halten sie es fest. Der Punkt »Vertraulichkeit« sollte unbedingt benannt werden. Teilnehmende brauchen das sichere Gefühl, dass in der Gemeinschaft Verschwiegenheit gewährleistet ist.
— **Achten Sie auf die Zeit.** Es ist leicht, sich in Einzelheiten oder in einem persönlichen Austausch »zu verlieren«. Wenn das der Fokus des Moderators ist, spricht da auch einmal nichts dagegen. Deshalb: Planen Sie im Vorfeld, auf welche Fragen und Prozesse Sie bei den jeweiligen Einheiten großen Wert legen und unbedingt in der Gruppe besprechen wollen.
— **Planen Sie den Fokus der Einheit.** Wir schlagen aus gruppendynamischen Gründen vor, für eine Einheit 1-1,5 Stunden Gesprächszeit einzuplanen. Auch finden Sie thematisch in jeder der 10 Einheiten zusätzlich zu den Fragen, die Sie besprechen können, kreative Impulse. Diese Ideen helfen, Gespräche aufzulockern und einzelne Themen zu veranschaulichen. Legen Sie fest, was für Ihre Gruppe und die jeweilige Einheit am meisten Gewicht haben soll.
— **Finden Sie einen guten Abschluss.** Die Einheit kann offen enden oder ab einem bestimmten Zeitpunkt mit einem Schlusspunkt beendet werden. Dazu finden Sie konkrete Vorschläge zu jeder einzelnen Einheit.

Nachbereitung einer Einheit für die Moderatorenrolle

Eine kurze Nachbereitung dient dem Moderator dazu, Gelungenes und weniger Gelungenes in den Blick zu nehmen und für sich zu reflektieren. Einerseits erhöht das die eigene Wertschätzung für den Prozess (aus der Sicht des Moderators), in dem Sie sich mit der Gruppe befinden. Andererseits können Sie sich so Ihre Stärken und Schwächen vor Augen führen und sich für die nächsten Moderationen Neues vornehmen.

Im Nachgang der Einheit können Sie folgende Fragen bedenken:

— Was ist mir gut gelungen? Wofür bin ich dankbar und froh?
— Was ist mir weniger gut gelungen?
— Was will ich das nächste Mal anders machen?

Aufbau einer Gesprächseinheit

Nun geben wir Ihnen einen Überblick, wie jede Einheit aufgebaut ist, damit Sie sich gut orientieren können. Die folgenden Vorschläge beachten lediglich die gemeinsamen Austauschzeiten im Zusammenhang mit dem Hauptbuch »Verwurzelt! Jesus und dem Leben auf der Spur«. Was für einen gelungenen Abend noch notwendig ist, etwa ein liturgischer Beginn, kulinarische Verpflegung, gemeinsames Singen oder anderes, wird im Folgenden nicht beachtet. Einen solchen Rahmen zu gestalten, ist jeder Gruppe freigestellt, selbst zu planen und vorzubereiten.



Den eigenen Standpunkt teilen

Wovon handelt diese Einheit? Klären Sie in einem ersten Schritt, ob es Verständnisfragen gibt: Wurde das Anliegen der Einheit deutlich? Was war den Einzelnen in der Runde unklar? Gibt es Rückfragen? Wenn ja, finden Sie gemeinsam eine direkte Antwort oder heben die Frage für einen späteren Zeitpunkt auf. Nehmen Sie zum Beispiel das Hauptbuch zur Hand und lesen Sie die betreffende Stelle gemeinsam nach. Wenn die Frage nicht beantwortet werden kann, räumen Sie der Suche nach einer Antwort bei Ihrem nächsten Treffen erneut Zeit ein.
Wichtig: Tauchen Sie noch nicht zu tief in die Details ein: Hier geht es nicht um eine komplette Zusammenfassung der Einheit, sondern darum, dass jeder Raum hat, kurz mit den anderen zu teilen, wo er gerade steht.
Für den Moderator: Er behält den Fokus im Blick und unterstützt die Gruppe auf dem gemeinsamen Weg ins Gespräch.



Im Gespräch: Was macht das mit mir?

Nun starten Sie gemeinsam in die erste vertiefte Gesprächsrunde: Wo gibt es Anknüpfungspunkte zum eigenen Leben? Wo hat das Geschriebene und Gesagte etwas im persönlichen Leben der Einzelnen ausgelöst? Was ist das? In jeder Einheit finden Sie hier eine Reihe von Fragen für die persönliche Reflexion und Schreibzeilen, um die eigenen Gedanken schriftlich festzuhalten. Die persönlichen Überlegungen können anschließend in der Gruppe besprochen werden, müssen aber nicht.
Wichtig: Bitte achten Sie darauf, dass die Vertraulichkeit und Privatsphäre der Teilnehmenden respektiert wird.
Für den Moderator: Er kann etwa vorschlagen: »Wer möchte, kann berichten, welche Resonanz das Kapitel für das persönliche Leben erzeugt hat.«



Im Gespräch: Was macht das mit uns als Gruppe bzw. mit unserer Gemeinde?

In einer zweiten Gesprächsrunde nehmen Sie Ihre Gruppe und/oder die Gemeinde, in der Sie sind, in den Blick: In welcher Weise betreffen die Gedanken dieser Einheit unsere Gemeinschaft? Welcher Aspekt spielt für uns eine Rolle und welcher sollte es eigentlich mehr? Wer in unserer Gruppe könnte von dem Thema besonders angesprochen sein? Wer kann womöglich am wenigsten mit dieser Einheit anfangen? Tauschen Sie sich darüber aus! In jeder Einheit finden Sie auch hier themenbezogene Fragen sowie Schreibzeilen, um wichtige Gedanken festzuhalten.
Wichtig: Nur in einer Gruppensituation, in der sich Menschen füreinander öffnen, ist es möglich, gemeinsam auch schmerzhafte Punkte und schwierige Themen anzuschauen. Achten Sie darauf, dass Sie für einander ein offenes, wohlwollendes Ohr haben.

Für den Moderator: Er kann ausgleichend eingreifen, wenn sich das Gespräch ungut an einem Einzelthema oder einer Einzelperson festbeißt und so ins Stocken gerät.



Ein besonderes Thema fokussieren

An dieser Stelle finden Sie verschiedene Vorschläge, um das jeweilige Thema der Einheit durch spezielle Blickwinkel zu bereichern. So bleibt das Gespräch nicht theoretisch, sondern findet einen Anker im konkreten Alltag.
Wichtig: Fühlen Sie sich nicht verpflichtet, alle vorgeschlagenen Blickwinkel »abzuarbeiten«. Wählen Sie sich lieber einen oder zwei der Vorschläge aus, die in Ihrer Gruppe eine vielversprechende Dynamik auslösen können.
Für den Moderator: Er kann vor der Einheit überlegen, wie viel Zeit er für diesen Teil einplanen möchte. Zusätzlich kann er eigene Ideen einbringen, die die Gruppendynamik in Schwung bringen und dazu dienen, das besprochene Thema der Einheit konkret werden zu lassen.



Eine Entscheidung festmachen

Jetzt ist es Zeit, sich etwas aufzulockern. Bei jeder Einheit werden Sie an dieser Stelle einen Vorschlag finden, um eine konkrete Entscheidung festzumachen, wie sie einen Aspekt mit in die kommende Woche nehmen wollen. Es lohnt sich, so spezifisch wie möglich eine Aktion in den Blick zu nehmen, dass Veränderung im Leben ankommt. Nicht: »Ich will Jesus mehr vertrauen.« Sondern z.B. so: »Morgen, wenn ich am Bahnhof stehe und Angst bekomme, dass ich meinen Zug verpasse, will ich an folgende Worte Jesu denken: … Deshalb trage ich mir jetzt eine Handy-Wecker-Erinnerung ein, die mich daran erinnern soll.« Bewegung, Interaktion oder

Kontemplation – Nehmen Sie die kreativen Impulse auf, um die Aspekte der Entscheidung noch auf eine andere Art und Weise vertiefend zu ergreifen.



Gemeinsamer Abschluss

Finden Sie einen gemeinsamen Abschluss. Eine Einheit kann offen enden oder ab einem bestimmten Zeitpunkt mit einem Schlusspunkt beendet werden. Dazu finden Sie Vorschläge, die Sie wie vorgeschlagen oder variiert umsetzen können. Bringen Sie gern auch eine eigene Idee ein. Doch eines empfehle ich Ihnen in jedem Fall: Nehmen Sie sich Zeit für einen gemeinsamen, spirituellen Abschluss. Legen Sie Ihre Gespräche und Ihre Beziehungen in Gottes Hände. Danken Sie für die gemeinsame Zeit, in der Ihre Wurzeln ein Stück mehr in die Tiefe wachsen konnten.
Möglichkeit: Wenn Sie möchten, können alle in der Gruppe mit einem kurzen Gebet Gott sagen, was er aus dieser Gruppenzeit dankbar mitnimmt.



Durch die Woche

Wir stellen Ihnen am Ende jeder Einheit kurz zusammen, was jeder für sich in der Zwischenzeit bis zur nächsten Gruppenbegegnung verstoffwechseln kann. Das, was erlebt wird, fließt dann in den nächsten Austausch ein. Sie finden an dieser Stelle ab und zu noch vertiefende Fragen für die persönliche Reflexion. Nutzen Sie gern den Platz für Notizen, um eigene Erkenntnisse festzuhalten und ins Gruppengespräch der nächsten Einheit mitzubringen.



Vorbereitung für die nächste Einheit

Zuletzt finden Sie immer die Kapitelangabe und was bis zum nächsten Mal aus dem Buch »Verwurzelt! Jesus und dem Leben auf der Spur« gelesen werden sollte.
In der Vorbereitung für die erste Einheit lesen Sie bitte das Vorwort und auch schon das erste Kapitel aus Teil 1: »Zeit, um Wurzeln zu schlagen«. Das greift schon etwas vor, dient aber dazu, dass Sie gemeinsam in das Buch und das Thema hineinfinden können.